№ 5161. Donnerstag, 19. November. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Hof-Juwelier Friedeberg in Berlin den K. Kronenorden vierter Klasse, so wie dem Schullehrer Hohnholz zu Gehrde, dem Schullehrer Thiele zu Schönebeck, dem Bauern-Altsitzer Heller zu Langkavel und dem pens. Straßenwärter Kaufmann zu Hoheneiche das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner den bisherigen Amts-Assessor v. Korff zu Lingen zum Amts-Hauptmann zu ernennen; so wie dem practischen Arzt rc. Dr. Fischer in Magdeburg den Character als Sanitätsrath zu verleihen.

Der Rechtsanwalt und Notar Westermann zu Emmerich ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Duisburg versetzt, der Historienmaler Professor Wislicenus zu Weimar zum Lehrer der ersten Klasse an der K. Kunst-Akademie zu Düsseldorf ernannt worden.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 18. November 7 Uhr Abends.

Berlin, 18. Nov. [Abgeordnetenhaus.] Die Petitionscommission beschloß, die Petition der Mennonitengemeinden, betr. 1) Aufhebung des Mennonitenedictes von 1789, der Regierung zur Berücksichtigung und Petitum 2, den Mennonitengemeinden Corporationsrechte zu verleihen, der Regierung zur Erwägung zu überweisen.

In der Commission, betr. die Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg und des Kurfürsten von Hessen, wurde mehrseitig die Einziehung der Revenuen der depossedirten Fürsten zur Staatskasse und Streichung des § 4, betreffend Wiederaufhebung der getroffenen Maßnahmen durch Königl. Verordnung, beantragt. Die Beschlußfassung ist bis zur Rückkehr des Grafen Bismarck ausgesetzt.

Die „Prov.-Corresp." theilt mit, daß Graf Bismarck am 30. Novbr. die Bundesrathssitzungen eröffnen wird.

Tilsit, 18. Nov. Heute ist starker Eisgang, die Schiffsbrücke ist abgefahren und der Traject eingerichtet worden.

* **Berlin.** [Parlamentarisches.] Die Fraction der Freiconservativen des Abgeordnetenhauses berieth gestern über den Antrag des Abg. Lasker zu der General-Discussion über das Budget. Die Majorität der Fraction entschied sich zwar für Annahme des Antrages, es wurde jedoch dieser Beschluß nicht zum Fractionsbeschluß erhoben, vielmehr jedem einzelnen Mitgliede überlassen, nach eigenem Ermessen darüber zu stimmen. — Die Commissare des Abgeordnetenhauses für den Etat des Finanzministeriums haben beschlossen, die 300 Thlr. betragende Gehaltszulage nebst 600 Thlr. Miethsentschädigung für den Prov.-Steuer-Director zu Hannover zur Streichung zu empfehlen. — Die Abgg. Berger und Harkort beabsichtigen einen Antrag auf Erneuerung resp. gänzliche Reform des Eisenbahngesetzes von 1838 zu stellen; als Motive für diesen Antrag haben dieselben eine große Menge Material gesammelt, welches sie in Form einer Broschüre drucken lassen werden.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." berichtet, daß am 9. Oct. in Hamburg der welfische Adel, verstärkt durch mehrere ultramontane westfälische Grafen und den mecklenburgischen Landrath von Plüskow, über die künftige Stellung gegenüber der Regierung berieth. Man beschloß vorläufig passiven Widerstand und Agitation durch die Presse.

— [Die Welfendotation.] Man schreibt der „K. Z." „Nicht genug, daß man den depossedirten Welfen aus den Mitteln des preußischen Staates eine ihr früheres Vermögen weit übersteigende Dotation gegeben hat und ihnen dieselbe mit echt preußischer Gewissenhaftigkeit gratis verwaltet und immer noch vermehrt, liegt nun die Gefahr vor, daß man, trotz der äußersten Feindseligkeit, welche der Hof von Hietzing mit kindischer Ostentation (man denke an des Kronprinzen Ernst August Säbel mit den tendentiösen Inschriften!) zur Schau trägt, und die durch jeden weiteren Act der Großmuth, welche man in Hietzing nur für Angst oder Schwäche hält, nur ermuthigt und potenzirt wird, noch einen Schritt weiter geht, nämlich, daß man einem Vetter des Georg Rex, dem Generalissimus einer ausländischen Macht, dem englischen Prinzen Georg Herzog von Cambridge die Verwaltung der gedachten Welfen-Dotation überträgt, oder wenigstens eine wesentliche Mitwirkung dabei einräumt. Die Idee findet in Kreisen, welche der Krone nahe stehen, eifrige Fürsprecher. Wie weit sie auf dem Wege der Realisation schon vorgeschritten, weiß ich nicht. Allein die Gefahr ist groß und die Widerstandsfähigkeit gering, obgleich die Maßregel die deutschen und die englischen Interessen gleich sehr schädigen und die schlimmsten Keime von Verwickelung und Zwietracht in sich schließen würde.

— Der „Hamb. Börsenhalle" wird von Berlin geschrieben: „Ueber die Stimmung am britischen Hofe erhalten wir folgende Nachricht: Die Königin Victoria hat — so wird nämlich behauptet — den Mitgliedern ihrer Familie die Absicht kundgegeben, von dem Throne Großbritanniens hinabzusteigen, falls sie durch das Ergebniß der Neuwahlen genöthigt werden sollte, bei einer Acte mitzuwirken, welche den Bestand der Staatskirche in Irland gefährdet. Das Obige gäbe einen Fingerzeig zur Deutung der Thatsache, daß mehrere von den hauptsächlichen Mitgliedern der englischen Königsfamilie so eben auf britischem Boden versammelt worden sind."

* [Die Realschule in Cassel] ist vom Unterrichtsministerium nicht schlechthin, wie das „Wolff'sche Telegraphenbureau" berichtete als „confessionslose" Anstalt anerkannt worden. Der, die confessionellen Verhältnisse betreffende § des bestätigten Statuts lautet vielmehr: „Die Realschule ist nach ihrem religiösen Charakter in Rücksicht auf die bedeutende Mehrheit der Bewohner hiesiger Stadt eine evangelische. Dieser evangelische Character schließt jedoch nicht aus, daß in geeigneten Fällen Lehrer, die der katholischen Confession oder israelitischen Religion angehören, gewählt werden können. Für den Religionsunterricht katholischer Schüler soll erforderlichen Falles Sorge getragen werden."

— ZC. Die Gräfin v. d. Goltz, Gemahlin des General-Lieutenants Grafen v. d. Goltz, ist zur Oberhofmeisterin J. Kgl. Hoheit der Frau Kronprinzessin an Stelle der zurückgetretenen Freifrau v. Putlitz und zwar auf ihren Wunsch zunächst auf die Dauer eines Jahres ernannt worden.

— [Kurhessische Cassenscheine.] Nach einem Erlasse des Finanz-Ministers werden die kurhessischen Cassenscheine, welche unter der Regierung des vormaligen Kurfürsten ausgegeben worden, nur noch bis zum Ablaufe dieses Jahres bei den betreffenden öffentlichen Cassen in Zahlung angenommen werden.

Stettin, 17. Novbr. [Für und gegen den Protestantenverein.] Die Kreissynode zu Loitz hat in Anwesenheit des General-Superintendenten Jaspis nach langer lebhafter Debatte folgenden Antrag angenommen: „Das K. Consistorium wolle kraft seines Aufsichtsrechtes gegen diejenigen im Amte stehenden Geistlichen einschreiten, welche sich öffentlich als Mitglieder des sogenannten Protestanten-Vereins bekennen, vor Allem gegen den Archidiaconus Schiffmann in Stettin, welcher in öffentlichen Kundgebungen des genannten Vereins als Mitglied seines Ausschusses aufgetreten ist." Der opponirenden Minorität wurde vorgehalten, daß es sich bei der Sache des Protestanten-Vereins um eine neue Entscheidung der alten Frage: „Wie dünket Euch um Christo? Weß Sohn ist er?" handle, und daß es heiligste Pflicht aller lebendigen Glieder der Kirche sei, in dem ihr aufgedrungenen Defensivkampf für die Heiligthümer des Glaubens ohne Furcht einzutreten."

In Stettin dagegen ist eine Zustimmungsadresse an den Archidiaconus Schiffmann entworfen und zur Unterschrift ausgelegt, in welcher die Unterzeichner demselben den wärmsten Dank dafür sagen, daß er der „starren Orthodoxie gegenüber das Recht der freien Forschung wahre." Unter denjenigen, welche zur Unterzeichnung auffordern, finden wir eine Reihe der geachtetsten Männer unserer Stadt u. A.: Schallehn, Bürgermeister a. D. und Geh. Rath. Pitzschky, Justizrath und Stadtv. Köppen, Stadtrath. Hoffmann, Stadt-Kämmerer. Haker, Vorsteher der Kaufmannschaft und Stadtv. Hoppe, Stadtrath. Hindersin, Bankdirector. Masche, Rechtsanwalt. Kuhr, Professor. A. de la Barre, Commerzienrath und Vorsteher der Kaufmannschaft. Foß, Justizrath Calow, Justizrath. Franz Leopold Schultz, Kaufmann und Kirchenvorsteher. Wiemann, Redacteur. Gustav Marx, Director; außerdem noch eine erhebliche Anzahl von Stadtverordneten.

Hannover, 17. Novbr. [Zur Schulverwaltung.] Unsere orthodoxe Geistlichkeit versucht noch einmal, sich die Herrschaft über die Schule zu erhalten. Von Müden und Hermannsburg aus ist eine gedruckte Eingabe an das Herren- und Abgeordnetenhaus an sämmtliche Kirchenvorstände unserer Provinz abgesandt. In einem gedruckten Begleitschreiben werden die Kirchenvorsteher auf die Wichtigkeit der geistlichen Oberaufsicht über Seminare und Schule hingewiesen und des Weitern ausgeführt, wie verderblich die Staatsaufsicht für Schule und Lehrer werden würde. — Es ist nicht zu bezweifeln, daß viele Kirchenvorstände dieses Gesuch unterschreiben werden, da vielen Kirchenvorstehern die Fähigkeit, sich über die beregte Angelegenheit ein Urtheil zu bilden, abgeht. Hoffentlich werden sich aber die Abgeordneten durch die Rührigkeit der geistlichen Herren nicht irre machen lassen, und die Schule unserer Provinz in dieselbe Stellung zum Staate bringen, welche sie in den alten Provinzen bereits einnimmt. (Z. f. N.)

Hannover. [Mandatsniederlegung.] Einer der Führer in unseren politischen Kämpfen, der Vertreter der Stadt Hannover, früher Redacteur, v. d. Horst hat wegen eines Augenleidens sein Mandat niedergelegt.

— [Der Majestätsbeleidigungs-Prozeß] gegen die drei Frauen aus Pattensen, welche das sogenannte Hannoveranerlied gesungen haben sollen, endete mit der Verurtheilung einer jeden zu 2 Monaten Gefängniß.

Hamburg, 15. Nov. Der Capitän des Schiffes „Zanzibar", welches nach Amerika Passagiere befördert, ist verhaftet. Eine erste Revision hat ergeben, oder soll ergeben haben, daß, außer dem (von unseren „Besichtigern" vortrefflich befundenen) gewöhnlichen Proviant, auch noch andere Lebensmittel an Bord gekommen sind, welche dem Rufe der Speisen auf Hamburger Segelschiffen entsprachen und zu deren Verdauung ein Straußenmagen erforderlich ist, so wie ein absoluter Mangel an Geruchssinn. Wo, wann und von wem dieser Proviant an Bord geschafft wurde, soll die „Untersuchung" ergeben.

Schweden und Norwegen. Christiania, 10. Nov. [Dampfschifffahrt zwischen Norwegen und Sibirien.] Ein russischer Kaufmann, Sidiroff, ist von Archangel in Tromsoe eingetroffen. Der Zweck seiner Reise ist eine Dampfschifffahrt zwischen Norwegen und Sibirien herzustellen, um einen, wie er glaubt sehr lohnenden Handelsverkehr ins Leben zu rufen. Im südlichen Sibirien ist nämlich Getreide so reichlich, daß Mehl aus Mangel an Absatz nur 15—20 Kop. pro Pud (1 Pud = 35 preuß. Pfund) kostet, und dasselbe kann mit geringen Kosten den schiffbaren Obfluß hinab zum Meer gebracht werden. (Ostf.-Z.)

Italien. Seit einem Jahre hat Italien aus dem Verkaufe von Kirchengütern 69½ Mill. Fr. gelöst.

Spanien. [Die „theure" Königin.] Nach Berichten aus Madrid besteht das Vermögen, welches die Exkönigin Isabella im Auslande angelegt hat, aus 128 Millionen in Gold, wozu noch 40 Mill. in Juwelen kommen.

— [Auf Cuba] besteht eine große Partei, welche für die Föderativ-Republik arbeitet und den Pflanzern bedeutende Erleichterungen in den Abgaben verheißt. Die Wirthschaft unter der unschuldigen Isabella war so toll, daß man der Insel regelmäßig 33 Millionen Dollars Revenuen auspreßte und es im Jahre 1867 sogar auf 60 Millionen brachte, und dieses Geld floß fast ganz und gar in die Kassen zu Madrid; die Beamten auf Cuba selbst sind meist schlecht bezahlt und müssen sich behelfen oder — zu helfen wissen, die Straßen verfallen, für Schulunterricht geschieht fast nichts und amortisirt wird auch nicht. Die republikanische Junta von Cuba hat zwei Actenstücke veröffentlicht, worin diese Sachlage geschildert, Abhilfe gewünscht und verlangt wird: Einführung der Jury und Municipal-Autonomie, Freiheit der Presse, der Rede, des Cultus und Bewilligung des Vereinsrechtes, Freiheit der Arbeit, Freiheit des Kommens und Gehens, des Handelns, der Industrie und der Einwanderung, Abschaffung des Monopolwesens und der Sclaverei.

— [In Sevilla] haben ernste Unruhen Statt gefunden. Seit der letzten Revolution hatte sich nämlich dort eine Bande von ungefähr 500 Mann Bewaffneter gebildet, die vollständig Herr der Stadt war. Die neue Behörde beschloß, dieselbe aufzulösen und zu entwaffnen. Die Bande leistete Widerstand und es kam zu einem furchtbaren Kampfe. Den Truppen blieb der Sieg. Die Stadt ist jetzt ruhig, aber der Kampf kostete viele Todte und Verwundete.

Provinzielles.

♁ Marienburg, 17. Nov. [Concert im großen Remter des Marienburger Schlosses.] Eine ernste, erhebende, dem Gegenstande, dem gewählten Tage und den Räumlichkeiten angemessene Feierlichkeit wird zu nächsten Sonnabend Nachmittags 3 Uhr mit Genehmigung der K. Regierung zu Danzig in dem berühmten Remter unseres alten ehrwürdigen Ritterschlosses vorbereitet. — Kunstgeübte Männer und hoffentlich auch noch geehrte Frauen aus Danzig und von hier werden zum Besten des Vereines zur Rettung Schiffbrüchiger an den vaterländischen Meeresküsten mehrere ernste musikalische Piecen vortragen und kann man sich bei der vorzüglichen, in einem profanen Raume fast unvergleichlichen Akustik und bei der Virtuosität der geehrten Darsteller mit Recht einen hohen Kunstgenuß versprechen. Möchten sich doch recht Viele aus unserer mit derartigen Aufführungen leider nicht oft bedachten Stadt, aus unserer Umgegend und aus den Nachbarstädten an dieser schönen Feierlichkeit betheiligen, möchten namentlich die augenblicklich wohl nicht gut fahrbaren Wege kein Hinderniß für die Bewohner unserer Werder werden, die lohnende Reise hierher zu machen und dadurch nicht allein einem guten Zwecke zu nützen, sondern auch als eine würdige Vorbereitung für das am Sonntag stattfindende Todtenfest für Herz und Gemüth tief ernste Eindrücke und Empfindungen mit nach Hause zu nehmen. Die kühnen Seefahrer, die ihr Leben für die Interessen ihrer Mitmenschen bereits geopfert haben und dasselbe noch täglich preisgeben, verdienen eine solche Anerkennung aller Vaterlandsfreunde gewiß in erster Linie.

Elbing. Das hiesige Comité des Vereins zur Rettung Schiffbrüchiger hat an den Bezirksverein zu Danzig 180 Thlr. Jahresbeitrag abgeführt. (E. B.)

— [Die Denkschrift über die Ausführung der Nothstandsgesetze], welche dem Landtage vorgelegt ist, enthält einige der Beachtung werthe Zahlen. Nach denselben sind zu Chausseebauzwecken im Ganzen 628,000 Thlr. verausgabt; für die Landarmenpflege haben die Kreisverbände erhalten 398,000 Thlr., zu landwirthschaftlichen Meliorationen sind 217,035 Thlr. gewährt worden, 15,458 kleinere ländliche Grundbesitzer haben im Ganzen 925,191 Thlr. als Darlehen erhalten. Der Gesammtbetrag aller Bewilligungen ist 4,987,714 Thlr., wovon 2,642,868 Thlr. auf den Regierungs-Bezirk Gumbinnen und 2,344,846 Thlr. auf den Regierungs-Bezirk Königsberg entfallen. Die größte Summe hat der Kreis Ragnit erhalten, nämlich 308,168 Thlr., die kleinste der Kreis Sensburg mit 29,047 Thlr. Die Kosten, welche die Vertheilung der Gelder verursacht hat, sind, so weit dies aus der Denkschrift zu ersehen ist, nicht sehr bedeutend; sie betragen im Ganzen nicht 5000 Thlr. Unter diesen Kosten befinden sich 1530 Thlr., welche an verschiedene Landräthe, im Königsberger Regierungsbezirk an 19, in Gumbinnen an 10, als Zuschuß der Dienstentschädigung gezahlt worden sind, und zwar variirt dieser Zuschuß zwischen 30 und 100 Thlr.; es haben erhalten 7 Landräthe je 30 Thlr., 1 Landrath 40 Thlr., 14 Landräthe je 50 Thlr., 4 Landräthe je 75 Thlr., 2 Landräthe je 90 Thlr. und 1 Landrath 100 Thlr. bei einem Theile der Landrathsämter waren außerdem anläßlich des Nothstandes Hilfsarbeiter beschäftigt: bei dem Landrathsamt Labiau, dessen Landrath 100 Thlr. Zuschuß erhalten hat, 137 Thlr. Diäten und Reisekosten, welche einem Regierungsreferendar für seine Dienstleistung bei dem Landrathsamt gezahlt sind. Aehnliche Posten finden sich auch bei andern Kreisen, so bei Insterburg 50 Thlr. Zuschuß für den Landrath und 202 Thlr. 29 Sgr. Reisekosten und Diäten für den Hilfsarbeiter, bei Wehlau 90 Thlr. resp. 63 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf. u. s. w. Sehr viele Kosten haben verhältnißmäßig die Druckformulare gemacht.

Vermischtes.

Triest, 14. Nov. [Banknotenfälscher.] Die „Triester Ztg." schreibt: „Mit dem gestern aus der Levante eingetroffenen Lloyddampfer kamen, von türkischen Kawassen escortirt, drei Preußen hier an, die sich in Constantinopel der Fälschung österreichischer und preußischer Banknoten und anderer Creditpapiere schuldig gemacht. Sie wurden, von preußischen Schutzmännern bewacht, nach Berlin abgeführt."

Stockholm, 13. Novbr. [Der Winter] hat mit großen Schritten seinen Einzug in Narbotten gehalten. Schon jetzt sind die Häfen bei Haparanda, Lulea, Pitea und sogar südlich von Skellefta zugefroren, so daß die Schifffahrt in Betreff dieser Häfen für dieses Jahr wahrscheinlich als geschlossen betrachtet werden kann. (H. N.)

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Metorologische Depesche vom 18. November.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	336,4	−1,7	NW	mäßig	trübe, viel Schnee.
6	Königsberg	337,1	−0,4	NW	schwach	bed.
6	Danzig	338,4	−2,4	NW	mäßig	heiter, Nachts Schnee.
6	Stettin	339,6	−2,6	W	mäßig	heiter.
6	Putbus	337,0	−0,6	W	stark	bew.
6	Berlin	339,4	−1,9	NW	mäßig	ganz heiter.
7	Flensburg	341,2	−2,2	W	mäßig	nebl. bezogen.
7	Haparanda	336,1	−9,3	N	schwach	bedeckt.
7	Petersburg	333,1	−8,4		ruhig	bedeckt.
7	Stockholm	334,6	−4,0	SO	schwach	bedeckt, Schnee

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist am 10. November c. der Vermerk eingetragen, daß der Kaufmann Herrmann Ernst Kuntze zu Marienwerder für seine Ehe mit Marie Amalie Therese geb. Wagner durch Vertrag vom 17. October 1868 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat. (3663)

Marienwerder, 10. November 1868.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Der Lahrer Hinkende Bote für 1869 ist erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig. Pr. 4 Sgr.

Anzeige für Färberei-Besitzer.

Die bisher unter dem Titel: „**Thüringer Musterzeitung** für **Färberei** und **Druckerei**" in Mühlhausen in Thüringen erschienene Zeitung tritt mit dem 1. Januar 1869 ihren 5. Jahrgang an unter dem veränderten Titel: „**Deutsche Färberzeitung**". Dieselbe erscheint monatlich 2 Male mit 1 Bogen Text und einer Musterbeilage und kostet der Jahrgang 2½ Rℓ. Dieselbe hat in Commission die Verlagshandlung von Th. Grieben in Berlin, kann aber auch durch die Post und direct vom Redacteur der Zeitung **J. C. H. Geyer in Mühlhausen** in Thür. bezogen werden. (3694)

Lotterie-Antheile jeder Größe sind zur 139. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie zu haben bei (3121)

E. v Tadden, Dirschau.

Original-Loose pro 1/4 Loos 5 Rℓ 15 Sgr. Bestellungen franco.

Garantie für reine Cacao und Zucker. Lager der vorzüglichen Chocoladen des Hauses **Franz Stollwerck** in **Köln** unterhalten in Danzig: **Alb. Neumann**, Langenmarkt 38, und **Carl Marzahn**, in Carthaus: **H. Rabow**, in Neustadt: **H. Braudenbnrg.** (2147)

Aerztliche Anzeige.

Dr. Eduard Meyer, Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, Schwächezustände ꝛc. in Berlin, Kronenstr. 17, wird fortfahren, Auswärtige, die **bald und dauernd** genesen wollen, nach seiner **bewährten brieflichen Heilmethode** zu behandeln. [2468]

Agentur- u. Commissions-Geschäft von Z. J. Peters,
Oldenburg (Großherz. Oldenburg),
besorgt den Kauf und Verkauf von Waaren in Commission, Consignation und nach Probe, giebt Auskunft über Handelshäuser und Handelsverhältnisse jeder Art, besorgt Incasso von Wechseln und Werthpapieren. Beste Referenzen. (3695)

Chinesisches Haarfärbemittel
à Flacon 25 Sgr.

Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer echt färben, vom blässesten Blond und dunklen Blond bis Braun und Schwarz, man hat die Farbennüancen ganz in seiner Gewalt. Diese Composition ist frei von nachtheiligen Stoffen, so erhält z. B. das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbrauen etwas dunkler gefärbt werden. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Existirende.

Barterzeugungs-Pomade,
à Dose 1 Rℓ. (1500)

Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von zwei Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der obengedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantirt die Fabrik.

Fabrik von Rothe u. Co. in Berlin, Kommandantenstraße 31.

Die alleinige Niederlage für **Danzig** befindet sich in der Handlung von Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen bei

Albert Neumann,
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Pariser Operngläser,
neu, elegant und in größter Auswahl zu billigen festen Preisen bei
Gust. Grotthaus & Co.,
Mechaniker und Optiker,
(3735) Jopengasse 26.

Haarlemer Oel.

Dieses weltberühmte Universalmittel beziehe nur ächt und verkaufe zum billigsten Preise.

Albert Neumann,
(4921) Langenmarkt No. 38.

Homöopathische Apotheke,

Haus- und Thierapotheken, erstere von 3 Rℓ., letztere von 4 Rℓ. an, sowie auch einzelne Mittel und Bücher zum Selbstunterricht sind stets in großer Auswahl vorräthig. Auswärtige Bestellungen werden aufs schnellste besorgt. (1489)

Elephanten-Apotheke,
Breitgasse No. 15.

Vorzügliche Maschinenkohlen und Nußkohlen offerirt billigst (2248)

B. A. Lindenberg,
Jopengasse No. 66.

Gebrannten **Gyps zu Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (1483)

E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

CONCERT
im großen Remter des Marienburger Schlosses

zum Besten der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger an den deutschen Seeküsten, ausgeführt von geschätzten Dilettanten aus Danzig und Marienburg

am Sonnabend, den 21. November 1868, Nachmittags 3 Uhr.

Das Programm wird später durch die öffentlichen Blätter mitgetheilt. Billets à 10 Sgr., pro Familie (3 Personen) 20 Sgr. sind zu haben in den Restaurationen von **Kuhnke, Schulz, Conrad** und **Bensemer** zu Marienburg, auch in der **A. Bretschneider**'schen Buchhandlung daselbst.

Marienburg, den 11. November 1868.

Das Comité.

Zu der von der Königl. Preuß. Regierung genehmigten

155. Frankfurter Stadt-Lotterie,

deren Ziehung 1ster Klasse am 9. und 10. December 1868 stattfindet, sind Loose gegen die planmäßige Einlage von 3 Thlr. 13 Sgr. pr. ganzes Loos, 1 Thlr. 22 Sgr. pr. ½ Loos, 26 Sgr. pr. ¼ Loos, direct zu beziehen von den

Haupt-Collecteurs

F. E. Fuld & Cie in Frankfurt a. M.

An- und Verkauf aller Staatseffecten und Anlehens-Loose, Coupons ꝛc. (3071)

Die Wäschefabrik, Leinen- und Weißwaaren-Handlung von

Eduard Schultze,
27. Langgasse 27.

empfiehlt hiermit

die besten Gardinenstoffe in den neuesten Dessins zu außerordentlich billigen u. festen Preisen.

Auswahlsendungen nach außerhalb werden prompt effectuirt.

In aufgezeichneten Stickereien aller Art

erhielt ich wiederholt Zusendungen neuester Dessins, und empfehle ich diese so beliebten Weihnachtsarbeiten zu recht billigen Preisen angelegentlichst. (3729)

Eduard Schultze,
27. Langgasse 27.

Bahnhof Neufahrwasser.

Beste Maschinenkohlen und Nußkohlen empfiehlt ex Schiffe, frei Waggon, billigst (3518)

Th. Barg, Neufahrwasser.

Für Danzig und Umgegend sucht eine inländische Versicherungs-Anstalt einen tüchtigen und soliden, direct mit der Direction arbeitenden Agenten. Offerten nebst Angabe von Referenzen sind an die Herren Haasenstein & Vogler in Berlin sub Chiffre T. R. 827 zu richten. (3368)



Der Bockverkauf

aus meiner **Merino-Kammwoll-Vollblut-Heerde** (Tochterheerde aus **Saatel**) findet am **10. December 1868, Mittags 12 Uhr,** in öffentlicher Auction statt.

Die Heerde wurde bei der landwirthschaftlichen Ausstellung in Marienwerder 1867, sowie in Bromberg 1868 mit den ersten Preisen prämiirt.



(2268)

Gallnau bei Freistadt, Westpreußen, Kreis Marienwerder. **O. Schütze.**

Werde ich mich je wieder erholen, je wieder lebensfroh werden können?

Eine heiße, schmerzensreiche Frage. Armer Kranker! Ja es giebt Mittel, dich zu kräftigen, dir das Leben wieder zu sichern, es angenehm zu machen. Lies: Herrn Johann Hoff, Hoflieferant in Berlin, Neue Wilhelmsstr. 1. Wormditt, 3 Oktober 1868. „Schließlich versichere ich Ihnen, daß Ihre Fabrikate (Malzextrakt-Gesundheitsbier, Malzgesundheits-Chokolade) ausgezeichnete Wirkung bei meinem Manne gethan haben. Namentlich die Brustschmerzen und der kurze Athem sind fast verschwunden und der Körper ist sichtlich gestärkt. Ich kann diese Fabrikate nur gewissenhaft allen ähnlich Leidenden empfehlen." **C. Braun.** — Aehnlich lauten viele tausend Dank- und Anerkennungsschreiben, nicht bloß aus dem Publikum, sondern von den höchsten Ständen, von den hervorragendsten Personen aus der Aristokratie. Die Malzfabrikate, jedoch selbstverständlich nur die ächten Hoff'schen, haben viele Leiden, als Hämorrhoidalbeschwerden, Magenschmerzen, Lungenleiden, Halsaffectionen, Brustschmerzen, Husten, Körperschwäche ꝛc. beseitigt und die Gesundheit hergestellt. Fast alle Aerzte haben sie schon bei ihren Patienten mit günstigsten Erfolgen angewandt; manche weinende Mutter hat ihr todtkrankes Kind dadurch gerettet; manch hinfälliger Greis seine Lebensstütze darin gefunden. Dr. **Mederer, Edler von Wuthwehr** in Baden bei Wien, schrieb vor Jahren als Siebziger: „Wunderbar erquickt mich Ihr Malzextrakt; ich kann nicht ohne dasselbe mehr leben, obschon es mich freilich nicht jünger machen kann." Das hat es nun auch allerdings nicht, es hat ihn vielmehr um 1½ Jahrzente älter gemacht und er erhält sich dadurch, wie **er heute** schreibt, fast ausschließlich. Welcher Kranke freut sich nicht daß ihm solche Mittel so leicht zugänglich sind. (2030)

Die Niederlage befindet sich in **Danzig** bei **Albert Neumann**, Langenmarkt No. 38 und **Stelter** in **Pr. Stargardt.**

Danksagung.

Nachdem ich lange an der Brustkrankheit gelitten, u. viele Aerzte u Bäder erfolglos gebraucht, bin ich durch Herrn Dr. **Rosenfeld** hierselbst, Leipzigerstr. No. 111, vollständig wieder hergestellt worden u. fühle ich mich wieder neu gekräftigt. Indem ich Herrn Dr. **Rosenfeld** hiermit öffentlich danke, kann ich dessen Curmethode, die in jeder Häuslichkeit leicht anwendbar ist, angelegentlich empfehlen. (2933)

J. Selman, Rentier in Berlin,
Potsdamerstr. No. 107.

Frische Rüb- u. Leinkuchen

offeriren (1485)

Alexander Makowski & Co.,
Poggenpfuhl No. 77.

Wirthschafts-Inspectoren und Eleven, sowie einige Gärtner suche ich zum sofortigen und späteren Antritt. (3602)

Böhrer, Langgasse 55.

Zum 1. April wird ein Comtoirzimmer, Langenmarkt, Röpergasse, Ankerschmiedegasse oder Hundegasse in der Nähe des Kuhthors gesucht. Adr. unter No. 3733 in der Expedition d. Ztg.

Um mit unserem Lager von Stereoscopen zu räumen, werden wir dieselben zu ermäßigten Preisen veräußern

und empfehlen Ansichten aus der Schweiz, Süddeutschland, Italien, England u. s. w.; Genrebilder, Transparente ꝛc. in größter Auswahl.

Stereoscop-Apparate jeder Gattung sind vorräthig. (3734)

Gust. Grotthaus & Co.,
Mechaniker, Jopengasse 26.

Pacht- oder Kaufgesuch.

Ein Landwirth mit einem Vermögen von 10 Mille sucht unter Ablehnung von Zwischenhändlern ein passendes Gut zu pachten oder zu kaufen und erbittet Adressen unter D. 3189 durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

Eine Wirthin,

welche die feinere Küche und Landwirthschaft versteht, gute Empfehlungen hat, melde sich in Gr. Thurse bei Dirschau. (3500)

Für Ostrowitt per Bischofswerder suche ich im Laufe des Winters einen umsichtigen und tüchtigen Inspector (derselbe kann auch verheirathet sein).

Gesuche und Zeugnisse schriftlich erbeten.

(3403) **von Blücher.**

Die hiesige Cantor-, Lehrer- und Schächter-Stelle mit einem Jahrgehalt von Fixum 300 Thlr. und 200 Thlr. Nebeneinkommen ist zum baldigsten Antritt vacant und wollen sich qualficirte Bewerber mit Angaben ihrer früheren Wirkungsthätigkeit und Abschrift ihrer Zeugnisse an uns wenden. Reisekosten vergüten **wir nur** dem Aufnehmenden. (3685)

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde zu Dt. Eylau.

Ein unverheiratheter erfahrener Landwirth in gesetztem Alter, welcher längere Zeit als Inspector auf größeren Gütern in der Mark Brandenburg fungirte, sucht eine gleiche Stelle sogleich oder später. Adressen werden durch die Expedition dieser Zeitung unter No. 3593 erbeten.

Ein junges anständiges Mädchen, in jeder Handarbeit geübt und gegenwärtig in Condition, wünscht vom 1. Dezember oder auf Wunsch auch von gleich einer Dame in der Wirthschaft behilflich zu sein. Offerten wolle man gütigst poste restante Mewe unter No. 423 einsenden. (3584)

Ein junger Mann

aus guter Familie, wenn möglich musikalisch, der die Landwirthschaft zu erlernen wünscht, kann sich melden Povunden (Dorf) per Alt-Dollstädt (Poststation). (3367)

Ein verheiratheter Müllermeister kann sich in Grüneberg bei **Pr. Stargardt melden.** (3575)

Ein tüchtiger Buchbinder

findet sofort dauernde Beschäftigung. Freie Beköstigung, 1 Thlr. 15 Sgr. bis 1 Thlr. 20 Sgr. Lohn.

F. Schubert,
(3653) **Berent, Westpr.**

Ein Ziegler

mit den besten Zeugnissen versehen, der in allen Bauarten der Brennöfen das beste Fabrikat zu liefern sich verpflichtet, sucht eine Stelle. Näheres bei Ziegeleiverwalter **Gaedtke** i. Stolp i. Pomm.

Ein Hauslehrer für den Elementar-Unterricht wird gesucht.

(3692)

Siewert,
Budda bei Pr. Stargardt.

Erfahrene Landwirthe weiset nach das Gesindebureau Korkenmacherg. 5. **J. Dan.**

Ein tüchtiger **Conditor-Gehilfe** wird gesucht Jopengasse No. 27.

Die **Inspector-Stelle** in Kobysau bei Carthaus ist am 1. Januar vacant.

Ein unverheiratheter Inspector, mit guten Zeugnissen versehen, 27 Jahre alt, der polnischen Sprache mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Das Nähere ertheilt die Expedition dieser Zeitung unter No. 3686.

Ein geräumiges Comtoir ist sogl. od. z. 1. Jan. zu vermiethen. Näheres Hundeg. 121, part.

Heute Fricassée von Huhn im Rathsweinkeller.

Für die Abgebrannten in Riesenburg sind eingegangen von J. R. 5 Rℓ., L. G. 5 Rℓ., L. v. B. 3 Rℓ. Zusammen 736 Rℓ. 24 Sgr. 4 ₰.

Fernere Gaben nimmt gern entgegen

die Exped. dies. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.